

Stuttgart, 07.11.2019

Haushalt 2020/2021

Unterlage für die 1. Lesung des Verwaltungsausschusses zur nichtöffentlichen Behandlung am 20.11.2019

Beratung und Streetwork für männliche Prostituierte obliegt der Sozialplanung Prostitution im Gesundheitsamt

Beantwortung / Stellungnahme

Die Sozialplanung Prostitution ist seit mehr als 20 Jahren am Gesundheitsamt angesiedelt. Hiermit ist auch die Planung und Überwachung der Förderung für männliche und trans* (Isbtiq*) Prostitution verbunden.

Als ein Instrument des Stuttgarter Hilfesystems für Prostituierte in Stuttgart wurde 2015 auf Antrag des Beirats für Gleichstellungsfragen ein Runder Tisch Prostitution unter Federführung der Gleichstellungsstelle eingerichtet.

In diesem Rahmen wurde die Thematik aufgegriffen, dass männliche Prostituierte in der öffentlichen Diskussion oft vernachlässigt werden. Daher wurden von der Abteilung für Individuelle Chancengleichheit im HH 2020/2021 (vgl. GRDrs 554/2019) Mittel für diesen Personenkreis zur Durchführung von Streetwork-Maßnahmen beantragt. Diese und auch die anderen in GRDrs 554/2019 beantragten Projekte sind aus sozialplanerischer Sicht des Gesundheitsamtes zu befürworten.

Die Förderdauer der beantragten Maßnahme zur Beratung und Streetwork für männliche Prostituierte sollte zunächst auf zwei Jahre begrenzt werden, da der tatsächliche zeitliche Umfang des Bedarfs an Beratung und Streetwork für männliche und trans* (Isbtiq*) Prostitution zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher ermittelbar ist (zahlenmäßig deutlich geringer, andere Zugangswege, zum Beispiel über das Internet). Zudem wurden im Rahmen der GRDrs 570/2019 zusätzlich 1,5 Stellen Sozialarbeit durch den Verein zur Förderung von sozial benachteiligten Jugendlichen e.V. zur Fortführung des Projektes Antihelden beantragt. Auch das Projekt Antihelden beschäftigt sich mit der Verbesserung der Situation von männlichen Prostituierten. Die Maßnahmen zur Beratung und Streetwork für männliche und trans* (Isbtiq*) Prostitution, die durch die beantragten Mittel finanziert werden sollen, werden durch die Sozialplanung Prostitution mit der Abteilung für Individuelle Chancengleichheit abgestimmt. Insgesamt sollte eine Evaluation der beantragten Maßnahmen erfolgen und zum HH2022/2023 bewertet werden. Die Bewertung und weitere Planung sollte entsprechend durch die Sozialplanung Prostitution im Gesundheitsamt erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen aus Vorlage 554/2019

Ergebnishaushalt:

	2020	2021
Beratung und Streetwork mit männlichen und trans* (lsbtiq*) Prostitution	25.500 €	25.500 €

Vorliegende Anfragen/Anträge:

384/2019 Bündnis90/DIE GRÜNEN

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

--

<Anlagen>